

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 01./02. August in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,
Ihr und Euer Jürgen Otto, Pastoralreferent

Lied: Aus den Dörfern und aus Städten (Gotteslob [GL] 714)

G D

1 Aus den Dörfern und aus Städten, —
2 Und so kamen sie in Scharen, —

C G

1 von ganz nah und auch von fern, — mal gespannt,
2 brachten ihre Kinder mit, — ihre Kranken, —

Em⁷ Hm⁷

1 — mal eher skeptisch, manche
2 - ken, auch die Alten, selbst die



1 zö - gernd, vie - le gern, — folg - ten sie —
2 Lah - men hiel - ten Schritt. Von der Stra -



1 — den Spu - ren Je - su, — folg - ten sie — dem,
2 - ße, aus der Gos - se — ka - men Men - schen



1 der sie rief, — und sie wur - den selbst zu Bo -
2 oh - ne Zahl, — und sie hun - ger - ten nach Lie -



1 - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief: —
2 - be — und nach Got - tes Freu - den - mahl: —



Kv Ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens,



ein - ge - la - den zum Fest des Glau - bens.

3 Und dort lernten sie zu teilen / Brot und Wein und Geld und Zeit; / und dort lernten sie zu heilen / Kranke, Wunden, Schmerz und Leid; / und dort lernten sie zu beten, / dass dein Wille, Gott, geschehe; / und sie lernten so zu leben, / dass das Leben nicht vergehe: / **Kv**

4 Aus den Dörfern und aus Städten, / von ganz nah und auch von fern, / mal gespannt, mal eher skeptisch, / manche zögernd, viele gern, / folgen wir den Spuren Jesu, / folgen wir dem, der uns rief, / und wir werden selbst zu Boten, / dass der Ruf noch gilt, der lief: / **Kv**

Kreuzzeichen

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Besinnung zu Beginn

„Und dort lernten sie zu teilen Brot und Wein und Geld und Zeit.“ So beschreibt es das Eingangslied. Teilen will offenbar gelernt sein – damals wie heute. Und vermutlich braucht es auch gelegentlich einen Impuls, der mir hilft zu merken, wo ich mit meinen Gedanken und meinem Tun wieder zu sehr nur um mich selbst kreise.

Die Feier der Heiligen Messe trägt den Impuls zum Teilen in sich: das Hören auf das Wort Gottes will mich von Angst befreien und kann so den Blick füreinander schärfen; die heutigen Lesungen handeln sogar explizit vom Teilen. Und die Liebe Gottes, die sich austeilte und mir in dem kleinen Stück Brot in die Hand gegeben wird, will ebenfalls nicht für sich behalten, sondern weitergeschenkt werden.

Öffnen wir uns für die Begegnung mit ihm, der Brot für uns und für alle Menschen sein will.

Kyrie

- Herr Jesus Christus,
du bist das Wort, das allen Menschen Hoffnung schenkt. Herr, erbarme dich.
- Du bist das Brot, das alle Menschen satt macht. Christus, erbarme dich.
- Du bist die Liebe, die alle Menschen in sich birgt. Herr, erbarme dich.

Gloria: Gloria, Gloria (GL 168.1)

Kanon

Glo - ri - a, glo - ri - a in ex - cel - sis De - o!

Glo - ri - a, glo - ri - a, Al - le - lu - ia, Al - le - lu - ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

Gebet

Gott, unser Vater,
steh deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe.
Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens.
Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr:
Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser!
Die ihr kein Geld habt, kommt,
kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld
und ohne Bezahlung Wein und Milch!
Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt,
und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht?
Hört auf mich,
dann bekommt ihr das Beste zu essen
und könnt euch laben an fetten Speisen!
Neigt euer Ohr und kommt zu mir,
hört und ihr werdet aufleben!
Ich schließe mit euch einen ewigen Bund:
Die Erweise der Huld für David sind beständig.

(Jesaja 55, 1-3)

Antwortpsalm: Verse aus Psalm 145 – Kehrvers (Kv): Aller Augen warten auf dich (GL 87 → als Video auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=IWFbYcCA5Mc>)

The image shows a musical score for the response psalm verse. It consists of three staves of music in 2/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and third staves have a bass clef and a key signature of one flat. The lyrics are: "Al - ler Au - gen war - ten auf dich, und du gibst ih - nen Spei - se zur rech - ten Zeit, und du gibst ih - nen Spei - se zur rech - ten Zeit." The chords are: F, C, F, Bb, F, G/F, C, Bb, F, C7/9, F.

Der HERR ist gnädig und barmherzig, *
langmütig und reich an Huld.
Der HERR ist gut zu allen, *
sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. - (Kv)

Aller Augen warten auf dich *
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf *
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. - (Kv)

Gerecht ist der HERR auf all seinen Wegen *
und getreu in all seinen Werken.
Nahe ist der HERR allen, die ihn rufen, *
allen, die ihn aufrichtig rufen. – (Kv)

(Psalm 145,8-9.15-16.17-18)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen! Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er antwortete: Bringt sie mir her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

(Matthäus 14,13-21)

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

- „Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“ Diese Worte aus dem Antwortpsalm sprechen manche auch regelmäßig als ihr Tischgebet vor einer Mahlzeit. Sie bringen damit zum Ausdruck: Ich allein habe es nicht in der Hand, satt zu werden; dass ich satt werde, verdanke ich vieler Hände Arbeit – und ich verdanke es ihm, der seine Hand auftut und satt macht mit Wohlgefallen, mit dem, was wohl tut an Leib und Seele, mit dem, was ich zum Leben brauche.

- Auch die Lesung und das Evangelium erzählen von Gott, der seine Hand auftut – nicht nur für mich, sondern „für alles, was lebt“; Gott will, dass *alle* Menschen satt werden. Beste Speisen ganz ohne Bezahlung verheißt daher das Buch Jesaja; und der Abschnitt aus dem Matthäus-Evangelium erzählt die Speisung einer riesigen Schar von Menschen, bei der trotzdem noch jede Menge übrig bleibt. Alle werden satt durch das geteilte Brot. Das Brot, das Gott schenkt, gibt es daher niemals nur exklusiv für dich und für mich, gibt es niemals nur als dein oder mein Brot, sondern nur als *unser* tägliches Brot – so wie wir es im Vater unser beten. Und dir und mir gelten daher ebenfalls die Worte Jesu: „Gebt ihr ihnen zu essen“. Lebt nicht auf Kosten anderer in der Welt, lebt nicht auf Kosten nachfolgender Generationen. Lebt vielmehr so und helft mit, dass alle ihr täglich Brot haben.
- Gott tut seine Hand auf und sättigt alles, was lebt. In seinem Sohn Jesus Christus schenkt er sich selbst als Brot des Lebens; in ihm nährt er uns mit seiner Liebe, die größer ist als alles, was wir uns vorstellen können. Auch dieses Brot gibt es nur als geteiltes Brot; auch dieses Brot will *alle* Menschen nähren. Muss uns dies als Kirche nicht umso mehr dazu ermutigen, damit ernst zu machen, dass wirklich alle Menschen zum Mahl Jesu eingeladen sind, und auf dem Weg hin zu einer gemeinsamen Mahlfeier mit evangelischen Christinnen und Christen voranzuschreiten?
- „Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.“ Mein Vorschlag an dich und mich ist, dieses Psalmwort mit in die kommende Woche zu nehmen, es mindestens einmal am Tag zu meditieren, zum Beispiel als Tischgebet, und dabei zu überlegen: Was habe ich heute alles empfangen an Brot, an Wohlgefallen, an Zuwendung, an Aufmerksamkeit, an Trost, ... und was kann ich davon weiterschicken?

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
 steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
 Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
 für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
 Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
 Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
 mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
 Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
 Besonnenheit und Zuversicht,
 und lass uns so diese Krise bestehen.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:
 Vater unser im Himmel...

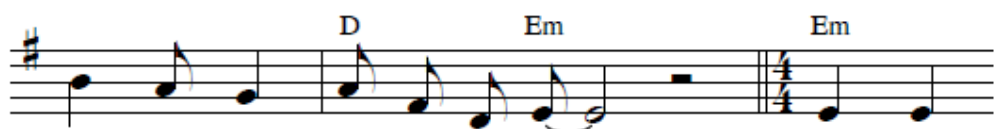
GL 798 (Einer ist unser Leben)



Kv Ei - ner ist un-ser Le - ben, Licht auf



un - se - ren We - gen, Hoff - nung, die aus dem



Tod er - stand, die uns be - freit.

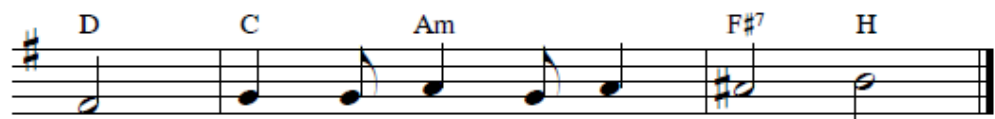
1 Vie - le
2 Vie - le
3 Vie - le



1 hun - gern, die an - dern sind satt in die - ser Welt...
2 wer - den ver - kannt und ver - lacht, dis - kri - mi - niert...
3 ken - nen nur Waf - fen und Krieg, Hass und Ge - walt...



1 — Ei - ner teil - te schon ein - mal das
2 — Ei - ner nahm sich der Wehr - lo - sen
3 — Ei - ner lehrt' uns, dem Feind zu ver -



1 Brot und es reich - te für al - le. Kv
2 an und er - barmt sich der Ar - men. Kv
3 zeihn und die Men - schen zu lie - ben. Kv

4 Viele Menschen sind blind oder stumm, du etwa nicht? / Einer machte die Kranken gesund, einer heilte sie alle. / Kv

5 Viele zweifeln und glauben nicht mehr, viele von uns. / Einer ging wie ein Licht vor uns her in den Tod und das Leben. / Kv

Impuls

„Denk daran, dass das Brot des Himmels ein lebendiges Brot ist, das von Aussaat und Ernte kündigt, weil es das Brot eines Lebens ist, das sterben muss, um zu nähren. Denk daran, dass das Brot des Lebens ein Brot für jeden Tag ist, weil deine Zukunft in den Händen des Guten Vaters und nicht nur in denen der Menschen liegt. Denk daran, dass das Brot des Himmels ein solidarisches Brot ist, das nicht gehortet, sondern geteilt und im Familienkreis gefeiert werden will. Denk daran, dass das Brot des Himmels Brot des ewigen Lebens und kein vergängliches Brot ist. [...] Denk daran, dass das Brot des Himmels dich in inniger Vertrautheit mit deinem Gott und in geschwisterlicher Liebe mit deiner Umwelt zusammenleben lässt. [...] Denk daran, dass das Brot des Himmels sich vervielfältigt, wenn du es austeilst. Denk daran, dass es der auferstandene Herr selbst ist, der das Brot des Himmels segnet, mit seinen durchbohrten Händen austeilt und dir voller Liebe reicht. Denk daran! Denk daran! Vergiss es nie!“

(Papst Franziskus, zitiert nach Laacher Messbuch 2020)

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de



Kollektenhinweis

*Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die Corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13